



Unterrichtsideen zum Einsatz von „Mein Weg nach Deutschland“: Erste Schritte in Deutschland

Das folgende Szenario 1 ist gedacht als Rahmen für die grundlegende Präsentation des Themas „Erste Schritte in Deutschland“. Die Szenarien 2-4 können entweder aufeinanderfolgend in Szene gesetzt werden oder aber losgelöst voneinander. Es ist demnach möglich, auch jede dieser Übungen eigenständig anzuwenden, allerdings bedingen die Szenarien 2-4 die notwendige Kenntnis über das Thema.

Wesentliches Material sind die unter www.goethe.de/mwnd/ersteschritte gelisteten Links, die in den einzelnen Szenarien erneut aufgeführt werden, weiter unten wird das gesamte eingesetzte Material aufgelistet.

Diese Unterrichtsthemen dienen insbesondere der Information der Lernenden. Der Lernerfolg konzentriert sich einerseits auf die Sprache selbst, die in den Fragenrunden gefestigt werden soll, aber vielmehr soll ein inhaltlicher Schwerpunkt gelegt werden und mit diesem das damit verbundene spezielle Vokabular.

Bei diesem anspruchsvoll zu vermittelndem Thema ist ein entscheidendes Ziel die Vermittlung von Basiswissen und das Vermeiden von Gerüchten, Halb- und falschem Willen.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Grundsätzliche Ansätze der einzelnen Szenarien

- Präsentation des Themas
- Vermittlung grundlegender Kenntnisse (Bezug zu Präsentation, aber im Wesentlichen immer noch Präsentation der einzelnen Themen!)
- Kennenlernen der Materie (in Ergänzung zu „Vermittlung“ oder separat), Kernelement sind die **offenen Fragen!**
- Konkrete Anwendung für den Einzelnen, Diskussion anhand von Stichworten. In diesem Themenblock ist nicht so sehr das detaillierte Wissen das entscheidende Element, sondern mehr der Überblick, der insbesondere Missverständnisse ausräumen soll.

Generell einzusetzendes Material

- a) Text zu „Erste Schritte“ (www.goethe.de/mwnd/ersteschritte)
- b) Linkliste auf „Für Unterrichtende“ (www.goethe.de/mwnd/paedagogen) → „Weiterführende Links zum Einsatz in Unterricht und Beratung für Asylsuchende“)
- c) Glossar (www.goethe.de/mwnd/glossar)
- d) Interaktive Karte zu Flüchtlingsinitiativen (www.goethe.de/mwnd/hilfe) → „Adressen für Flüchtlinge: Helferkreise und Initiativen“)

Übersetzungshilfe

www.goethe.de/mwnd/woerterbuecher



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





1 Szenario „Präsentation des Themas Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland“

Ziel

Grundsätzliches Verständnis des Hintergrunds der ersten Schritte in Deutschland in Abgrenzung zu Zuwandernden mit Visum und Asylsuchenden.

Der Zuzug mit Visum wird nur skizziert, da davon auszugehen ist, dass die meisten Betroffenen gerade nicht in den angebotenen Kursen anwesend sein werden, an die sich diese Unterlage richtet. Dennoch sollen ein paar Grundprinzipien genannt werden, um Missverständnisse im Auditorium zu vermeiden. Des Weiteren wird die erste Etappe auf dem Weg zu einem erfolgreichen Asylantrag ebenfalls übersprungen, da davon auszugehen ist, dass die Lernenden bereits in ein Bundesland verteilt wurden und in einer Aufnahmeeinrichtung angekommen sind.

Nach diesem Szenario soll jeder Teilnehmende die wichtigsten Schlagworte kennen und seine eigene Situation bzw. diejenige von Bekannten erkennen können.

Aufbau

Präsentation der beiden wichtigen Entscheidungsmerkmale

- Zuwandernde mit Visum
- Asylsuchende / Flüchtlinge

Idealerweise mit einer gezeichneten Skizze, z.B. wie unter www.bamf.de → „Asyl und Flüchtlingsschutz → Ablauf des Asylverfahrens → Download → Ablauf des deutschen Asylverfahrens (Plakat)“. Entweder werden Handouts verteilt, eines der Diagramme mittels eines Beamers präsentiert oder interaktiv z.B. an einer Tafel Schritt für Schritt aufgebaut.

Nun werden die einzelnen Elemente „von oben nach unten“ der folgenden Seite entsprechend präsentiert und erläutert. Die Tabelle kann ausgedruckt werden oder in gekürzter Form an eine Tafel geschrieben werden.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



Element	Stichwort / Bemerkung
Unterschied Einwanderung und Asylsuchender/Flüchtling	<ul style="list-style-type: none">• Einwanderung ist ein geregelter Prozess mit Visumantrag im Herkunftsland• Asyl/Flucht entsteht durch eine Bedrohung
Persönliche Antragstellung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	<ul style="list-style-type: none">• Jeder muss einen eigenen Antrag stellen• Jeder Antrag wird individuell geprüft• Dolmetscher vorhanden• Dokumente mitbringen (Pass)• Foto wird gemacht, Fingerabdrücke abgenommen• Datenabgleich mit Ausländerzentralregister
Dublin-Verfahren	<ul style="list-style-type: none">• Schon ein Antrag in einem anderen Land gestellt?• Wenn ja, ist dieses Land zuständig und man wird wieder dorthin geschickt• Es können Rechtsmittel eingelegt werden (Einspruch)• Wird man nach sechs Monaten nicht in das zuständige Land geschickt, ist Deutschland zuständig
Unterschied Asylsuchender und Flüchtling	<ul style="list-style-type: none">• Asylsuchender wird von einem Staat bedroht• Flüchtling wird nicht von einem Staat bedroht (z.B. IS)• wichtig ist hier, dass beides zwar auf unterschiedlichen Gesetzen fußt, allerdings dieselben Auswirkungen hat
Anerkennung Asylberechtigung, oder Zuerkennung Flüchtlingsstatus	<ul style="list-style-type: none">• 3 Jahre Aufenthalt, Arbeitserlaubnis, Familiennachzug, Niederlassungserlaubnis nach 3/5 Jahren möglich
Subsidiärer Schutz	<ul style="list-style-type: none">• Kein Asyl und kein Flüchtlingsstatus, aber es droht ein ernsthafter Schaden• 1 Jahr Aufenthaltserlaubnis, nach Verlängerung jeweils um zwei Jahre, Niederlassungserlaubnis nach 5 Jahren, Arbeitserlaubnis
Abschiebeverbot	<ul style="list-style-type: none">• Kein Asyl, kein Flüchtlingsstatus, kein subsidiärer Schutz, aber Verletzung der Menschenrechte oder erhebliche konkrete Gefahr für Leib, Leben, Freiheit im Herkunftsland drohen



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



	<ul style="list-style-type: none">• 1 Jahr Aufenthaltserlaubnis, Verlängerungen möglich, Arbeitserlaubnis von Ausländerbehörde nötig, Niederlassungserlaubnis nach 5 Jahren, kein Familiennachzug
Einfache Ablehnung	<ul style="list-style-type: none">• Schutz wird abgelehnt• Aufforderung zur Ausreise/Androhung Abschiebung• Zwei Wochen Zeit für Rechtsmittel
Ablehnung als „offensichtlich unbegründet“	<ul style="list-style-type: none">• Schutz wird abgelehnt (hauptsächlich, wenn dem Antragsteller nicht geglaubt wird)• Aufforderung zur Ausreise/Androhung Abschiebung• Eine Woche Zeit für Rechtsmittel
Rechtsmittel	<ul style="list-style-type: none">• Rechtsanwalt, Hilfe bei Migrationsberatungsstelle oder zunächst mündlich und persönlich beim BAMF, wenn so schnell keine Hilfe zu bekommen ist• Wichtig ist, die Fristen (eine oder zwei Wochen) einzuhalten!• Folgende Möglichkeiten gibt es: 1. Klage, 2. Berufung, 3. Revision, 4. Europäischer Gerichtshof, 5. Bundesverfassungsgericht, 6. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Nach dieser Präsentation nebst Erläuterungen, erfahrungsgemäß schon währenddessen, werden sich Fragen ergeben. Bzgl. der Vermittlung der deutschen Sprache sind eben diese das wichtigste Element bei diesem (Aufbau-)Szenario. Da das Thema recht komplex ist und sich für Rollenspiele oder intensive Interaktionen kaum eignet, sollte sich die Lehrkraft vorher im Klaren sein, ob er Fragen während der Präsentation zulässt oder selbige zum Ende hin bündelt. Diese Entscheidung hängt vom Umfeld ab; Erfahrungsgemäß kann allerdings mit Fragen und Antworten, somit der Festigung der Themen besser umgegangen werden, wenn zunächst der Lehrstoff vermittelt wird. Allerdings können auch gezielt Pausen nach jedem Abschnitt gemacht werden, die Raum für Fragen lassen.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



Material

1. Graphik unter www.bamf.de → „Asyl und Flüchtlingsschutz → Ablauf des Asylverfahrens → Download → Ablauf des deutschen Asylverfahrens (Plakat)“
2. Allgemeine Informationen unter www.goethe.de/mwnd/ersteschritte

Ende

Sobald keine Fragen mehr zum Thema gestellt werden.

Hinweis

Es ist wichtig, dass sich die Lehrkraft nicht in Entscheidungsdetails verliert und nicht versucht, in eine inhaltliche Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu treten, die individuelle Situationen betrifft. Hier geht es um die Vorstellung des groben Fahrplans, nicht um die Erklärung einer Zuständigkeit; zuständig ist das BAMF! Es gilt also, eine klare Distanz einerseits zu den Regeln selbst als auch andererseits den möglicherweise geschilderten Einzelschicksalen zu wahren! Dennoch kann dem möglicherweise vorhandenen „Druck“ der Teilnehmenden, ihre eigene Situation zu schildern, mit dem weiter unten aufgeführten 4. Szenario „Diskussion über individuelle Situationen“ Rechnung getragen werden.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



2 Szenario „Fragen und Antworten zum Asylverfahren“

Ziel

Sicherer Umgang mit den Begrifflichkeiten die Materie betreffend und Grundverständnis für die Möglichkeiten.

Aufbau

Voraussetzung ist die Präsentation des Themas wie im vorherigen Szenario beschrieben.

Es wird erneut ein kurzer Abriss über die verschiedenen Etappen und Ergebnismöglichkeiten gegeben, d.h. konkret

- Basisablauf:
 - Ankunft und Registrierung,
 - Erstverteilung auf die Bundesländer und
 - Meldung/Unterbringung in der Aufnahmeeinrichtung

- Persönliche **Antragstellung** des Asylantrags
- Prüfung des **Dublin-Verfahrens**
- **Persönliche Anhörung** beim Bundesamt
- Mögliche Entscheidungen:
 - Anerkennung der **Asylberechtigung**
(3 Jahre Aufenthalt, Arbeitserlaubnis, Familiennachzug, Niederlassungserlaubnis)
 - Zuerkennung des **Flüchtlingsschutzes**
(3 Jahre Aufenthalt, Arbeitserlaubnis, Familiennachzug, Niederlassungserlaubnis)
 - Zuerkennung des **subsidiären Schutzes**
(1 Jahr Aufenthalt, Arbeitserlaubnis, Verlängerung jeweils um 2 Jahre, Niederlassungserlaubnis nach 5 Jahren)
 - Feststellung des **Abschiebeverbots**
(1 Jahr Aufenthalt, Arbeitserlaubnis von der Behörde möglich, Verlängerung möglich, Niederlassungserlaubnis nach 5 Jahren, kein Familiennachzug)
oder



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



- **Einfache Ablehnung** mit Ausreisepflicht innerhalb von 30 Tagen, Rechtsmittel innerhalb zweier Wochen
- **Ablehnung** als „**offensichtlich unbegründet**“ mit Ausreisepflicht und Rechtsmitteln innerhalb von einer Woche

Dann können zunächst folgende Fragen gestellt werden:

1. Was ist der erste Schritt in Deutschland?
2. Kann ein Antrag per Brief gestellt werden? Kann ein Bekannter oder eine Bekannte geschickt werden, um meinen Antrag auf Asyl zu stellen? (nein, persönlich!)
3. Was bedeutet das „Dublin-Verfahren“? Was passiert, wenn man bereits in einem anderen Land einen Antrag gestellt hat?
4. Wird die Entscheidung, ob man bleiben darf, nur aufgrund des Antrags getroffen? (nein, persönliche Anhörung)
5. Kann man einen Freund oder eine Freundin oder Bekannte zur persönlichen Anhörung schicken? (nein, persönliche Anhörung)
6. Welche Entscheidungen kann das BAMF treffen?
7. Darf man arbeiten gehen?
8. Wann darf man nicht arbeiten gehen? Gibt es dazu Ausnahmen? (im Falle des Abschiebeverbots muss die Erlaubnis explizit eingeholt werden)
9. Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde? (nein)
10. Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde, aber Rechtsmittel eingelegt wurden/geklagt wurde? (nein, erst mit Anerkennung)
11. Wie viel Zeit hat man, Deutschland zu verlassen, wenn man eine einfache Ablehnung erhalten hat? (30 Tage)
12. Und wie viel, wenn man eine Ablehnung als offensichtlich unbegründete erhalten hat? (7 Tage)
13. Was bedeutet es, wenn man „Rechtsmittel“ einlegt? (Klage, Anwalt)
14. Wie viel Zeit hat man, um Rechtsmittel einzulegen, wenn man eine Ablehnung erhalten hat? (30 Tage/sieben Tage)
15. Was passiert, wenn man diese Fristen verpasst? (Chance verpasst, dennoch sollte man zu einer Beratungsstelle gehen. Das Ziel dieser Frage ist auch, das Auditorium zu sensibilisieren, die Fristen ernst zu nehmen.)



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



Material

1. Text zu „Erste Schritte“ www.goethe.de/mwnd/ersteschritte
2. Graphik unter www.bamf.de → „Asyl und Flüchtlingsschutz → Ablauf des Asylverfahrens → Download → Ablauf des deutschen Asylverfahrens (Plakat)“Fragenkarten im Anhang

Ende

Wenn keine Fragen mehr zu beantworten sind und auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keinen weitergehenden Informationsbedarf mehr haben.

Option

Es können auch Tandemgruppen gebildet werden, die sich gegenseitig über den Ablauf „abfragen“. Aufgrund der inhaltlichen Tiefe dieses Themas sollte die Lehrkraft aber genau abwägen, ob das eine für die Gruppe passende Option ist.

Ist die Gesamtgruppe groß genug, bietet sich auch eine Aufteilung in größere als Tandemgruppen an.

Anhand der Fragenkarten kann jeder Teilnehmende ihn besonders interessierende Themen auswählen.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



www.goethe.de



3 Szenario „Festigen des Vokabulars“

Ziel

Vertiefung des Vokabulars und Festigung der Sachverhalte.

Aufbau

Die Lehrkraft pinnt die vorbereiteten Zettel weiter unten an eine Wand oder schreibt die einzelnen Begriffe nacheinander an eine Tafel.

Die Teilnehmenden werden nun aufgefordert, möglichst viele Begriffe zum jeweiligen Schlagwort zu nennen. Aus den Begriffen ergeben sich automatisch sinnvolle oder sinnlose Zusammenhänge, die die Lehrkraft bei Bedarf entsprechend korrigiert.

Je nach Zeitkontingent kann die Anzahl der Schlagworte auch reduziert werden.

Beispiele:

- Das Schlagwort „Flüchtlingsschutz“ wird ausgewählt.
Dazu passende Stichwörter sind
 - Ist wie Asyl
 - Man kann bleiben
 - Man darf arbeiten
 - Die Familie kann nachziehen
 - ...
- Das Schlagwort „Rechtsmittel“ wird ausgewählt.
Dazu passende Stichwörter sind
 - Braucht man, wenn der Asylantrag abgelehnt wurde
 - Man braucht einen Anwalt
 - Man kann sich von einer Beratungsstelle beraten lassen
 - Man muss die Fristen beachten (30 Tage oder eine Woche)
 - ...



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





Material

1. Text zu „Erste Schritte“ www.goethe.de/mwnd/ersteschritte
2. Graphik www.bamf.de → „Asyl und Flüchtlingsschutz → Ablauf des Asylverfahrens → Download → Ablauf des deutschen Asylverfahrens (Plakat)“
3. Zettel unter „Fragen und Antworten zum Asylverfahren“ Fragenkarten zu

Was ist der erste Schritt in Deutschland?	Kann ein Antrag per Brief gestellt werden? Kann ein Bekannter geschickt werden, um meinen Antrag auf Asyl zu stellen?	Was bedeutet das „ Dublin-Verfahren “? Was passiert, wenn man bereits in einem anderen Land einen Antrag gestellt hat?
Wird die Entscheidung , ob man bleiben darf, nur aufgrund des Antrags getroffen?	Kann man einen Freund oder Bekanntem zur persönlichen Anhörung schicken?	Welche Entscheidungen kann das BAMF treffen?
Darf man arbeiten gehen?	Wann darf man nicht arbeiten gehen? Gibt es dazu Ausnahmen?	Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde, aber Rechtsmittel eingelegt wurden/geklagt wurde?	Wie viel Zeit hat man, Deutschland zu verlassen , wenn man eine einfache Ablehnung erhalten hat?	Wie viel Zeit hat man, Deutschland zu verlassen , wenn man eine Ablehnung als offensichtlich unbegründete erhalten hat?
Was bedeutet es, wenn man „ Rechtsmittel “ einlegt?	Wie viel Zeit hat man, um Rechtsmittel einzulegen, wenn man eine Ablehnung erhalten hat?	Was passiert, wenn man Fristen verpasst?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



4. Schlagworte zum Asylverfahren (Präsentation und Fragen) weiter unten.
5. Glossar www.goethe.de/mwnd/glossar

Ende

Nach der Vorstellung des letzten Schlagworts, das die Lehrkraft auswählt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können auch aufgefordert werden, die einzelnen Begriffe aufzuschreiben, um so ein Ergebnis des Szenarios nach dessen Abschluss zu erhalten.

Option

Die Teilnehmenden können auch nach den Schlagworten selbst gefragt werden. Bei jedem „Treffer“ wird das genannte (oder eben „errätene“) Schlagwort an die Wand gepinnt oder geschrieben.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





4 Szenario „Diskussion über individuelle Situationen“

Ziel

Die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Gelegenheit erhalten, ihre eigene Situation und somit ihre Erwartung bzw. ihren Status zu offenbaren. Da es sich um ein recht intimes Thema handelt, kann auch angeboten werden, dass von der Situation von „Bekanntem“ berichtet wird („...ein Freund/...eine Freundin...“)

Aufbau

Es ist wichtig zu erkennen, dass es sich bei diesem Thema um ein potenziell sehr sensibles handelt. Die Lehrkraft sollte daher klar zu verstehen geben, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht gezwungen sind, an der Diskussion teilzunehmen und dass jeder Teilnehmende selbst bestimmt, welche Informationen er preisgeben möchte und welche nicht.

Jeder Teilnehmende wird gebeten, sein Herkunftsland zu nennen und kurz den aktuellen Stand seines Verfahrens zu beleuchten. Dabei können Fragen zunächst von der Lehrkraft, später ggf. von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestellt werden, die sich auf das Szenario 1 beziehen, z.B.

- Haben Sie bereits in einem anderen Land einen Antrag auf Asyl gestellt? (Dublin-Verfahren)
- Haben Sie in Deutschland einen Aufenthaltstitel erhalten? (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, Abschiebeverbot)
- Wie lange hat es gedauert, um diesen Titel zu erhalten?
- Welche Schwierigkeiten haben sich bei der Erlangung des Titels ergeben bzw. welche Schwierigkeiten treten aktuell auf?
- Welche Unterlagen wurden benötigt?
- Welche Unterstützung haben Sie bei der Antragstellung erhalten?

Diese Fragen sollen einerseits das vermittelte Wissen festigen, den Bezug zur Realität herstellen und gemachte Erfahrungen vermitteln.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





Material

1. Text zu „Erste Schritte“ www.goethe.de/mwnd/ersteschritte
2. Graphik unter www.bamf.de → „Asyl und Flüchtlingsschutz → Ablauf des Asylverfahrens → Download → Ablauf des deutschen Asylverfahrens (Plakat)“

Ende

Nach erfolgter Fragerunde und befriedigtem Diskussionsbedarf. Zum Abschluss kann jeder Teilnehmende seinen nächsten Schritt im Rahmen des Asylverfahrens nennen. Damit kommt dann auf jeden Fall jeder zu Wort und die Lehrkraft kann erkennen, ob das Szenario erfolgreich war oder nicht.

Option

Über die eigene Situation zu reden könnte Traumata wieder hervorrufen bzw. dazu führen, dass sich die Teilnehmer für ihre Situation schämen.

Stattdessen könnte die Lehrkraft Kärtchen vorbereiten mit verschiedenen Situationen. Die Infos auf den Kärtchen könnten von den Teilnehmern ergänzt werden (irgendwelche erfundenen Infos) und somit könnte eine Diskussion ins Rollen gebracht werden, indem sie sich gegenseitig beraten und "Tipps" zu ihren "Mandanten" geben.

Sollte die Diskussion gar nicht in Gange kommen, kann die Lehrkraft mit einem exemplarischen Fall beginnen, eine bestimmte Situation unverfänglich zu erläutern. Damit kann vor allem gezeigt werden, dass auch enge Grenzen gezogen werden können.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



5 Hilfsmaterial

Fragenkarten zu

Was ist der erste Schritt in Deutschland?	Kann ein Antrag per Brief gestellt werden? Kann ein Bekannter geschickt werden, um meinen Antrag auf Asyl zu stellen?	Was bedeutet das „ Dublin-Verfahren “? Was passiert, wenn man bereits in einem anderen Land einen Antrag gestellt hat?
Wird die Entscheidung , ob man bleiben darf, nur aufgrund des Antrags getroffen?	Kann man einen Freund oder Bekanntem zur persönlichen Anhörung schicken?	Welche Entscheidungen kann das BAMF treffen?
Darf man arbeiten gehen?	Wann darf man nicht arbeiten gehen? Gibt es dazu Ausnahmen?	Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Darf man arbeiten gehen, wenn der Antrag abgelehnt wurde, aber Rechtsmittel eingelegt wurden/geklagt wurde?	Wie viel Zeit hat man, Deutschland zu verlassen , wenn man eine einfache Ablehnung erhalten hat?	Wie viel Zeit hat man, Deutschland zu verlassen , wenn man eine Ablehnung als offensichtlich unbegründete erhalten hat?
Was bedeutet es, wenn man „Rechtsmittel“ einlegt?	Wie viel Zeit hat man, um Rechtsmittel einzulegen, wenn man eine Ablehnung erhalten hat?	Was passiert, wenn man Fristen verpasst?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Schlagworte zum Asylverfahren (Präsentation und Fragen)

1	2	3
Asyl	Asylantrag	Persönliche Antragstellung
4	5	6
Persönliche Anhörung	Asyl-berechtigung	Flüchtlings-schutz
7	8	9
Subsidiärer Schutz	Abschiebe-verbot	Einfache Ablehnung
10	11	12
Ablehnung „offensichtlich unbegründet“	Dublin-Verfahren	Rechts-mittel



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



13	14	15
Arbeitsgenehmigung	Familien-nachzug	Niederlassungs-erlaubnis

Die Karten können ausgedruckt werden oder aber die Begriffe einzeln an eine Tafel geschrieben werden.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/mwnd



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.